



LEBENSSPUREN  
DEUTSCHLAND

# Informationen 1-2025

## Lebensspuren e. V.

Interessengemeinschaft der Lebensbornkinder in Deutschland und Vereinigung zur geschichtlichen Aufarbeitung des „Lebensborn“

*“Die Entwurzelung ist bei weitem  
die gefährlichste Krankheit der  
menschlichen Gesellschaft.  
Wer entwurzelt ist, entwurzelt.  
Wer verwurzelt ist, entwurzelt nicht.  
Die Verwurzelung ist vielleicht das  
wichtigste und meistverkannte  
Bedürfnis der menschlichen Seele.”*

*(Simone Weil)*

*im März 2025*

Liebe Mitglieder und liebe Freunde unseres Vereins,

auch wenn das Jahr erst wenige Wochen alt ist, so hat es doch schon einige Entwicklungen und Ereignisse gegeben, die uns für die nächsten Jahre beschäftigen werden. Vor wenigen Tagen wurden wir zur Stimmabgabe für die Wahl eines neuen Bundestages aufgerufen. Selbst wenn uns das Ergebnis nicht völlig überrascht haben dürfte, ist das Ergebnis hinsichtlich der hohen Zustimmungswerte für die AFD in hohem Maße erschreckend. Während neben anderen auch wir uns darum bemühen, die Zeit des Nationalsozialismus aufzuarbeiten und dabei die Folgen aufzuzeigen, scheint ein Teil unseres Volkes bereit zu sein, ewig Gestrigen und rechtsextremen Kräften wieder mehr zu trauen, als den demokratischen Verhältnissen in Deutschland. Mittels Fake-Nachrichten, dem Einsatz mit KI (künstliche Intelligenz) bearbeiteten Auftritten von Politikern wird versucht, alles in Misskredit zu bringen und gegenwärtig unzufriedenstellende Zustände zu überhöhen.

Durch die Verbreitung über social media – Kanäle finden diese Menschen, die an der Demokratie zündeln, offenen Zugang zu den Adressaten, ohne dabei sich erkennen geben zu müssen und somit weder für Dispute oder Rückfragen zur Verfügung zu stehen, noch sich für die Fakes und Falschdarstellungen rechtfertigen zu müssen. Das sind Maxime, nach denen u. a. auch Joseph Goebbels handelte „Wenn man eine große Lüge erzählt und sie oft genug wiederholt, dann werden die Leute sie am Ende glauben.“ Der stärkste Feind ist immer der unsichtbare Feind, den man nicht greifen und daher auch schwer bekämpfen kann. Für uns bedeutet das, dass wir in unserer Arbeit nicht nachlassen dürfen und jede Möglichkeit nutzen sollten, das Unrecht und die Folgen nationalsozialistischer und damit ausländischer und rassistischer Politik deutlich zu machen. Letztlich hat die Situation ihre Wur-

zeln in den gesellschaftlich sozialen Problemen, für die man die wegen Verfolgung, Krieg oder wirtschaftlicher Probleme nach Deutschland geflohenen Menschen verantwortlich macht. Gerade die hohen Zustimmungswerte in den neuen Bundesländern, die nicht überdurchschnittlich hohe Anteile an diesen Flüchtlingen haben, belegen dies.

„Der größte Feind des Wissens ist nicht Unwissenheit, sondern die Illusion von Wissen.“ Dieses sehr zutreffende Zitat von Stephen Hawking (1942–2018), einem britischen theoretischen Physiker, welches sich die heutigen Gegner der Demokratie in ihrem Streben zu eigen machen.

Auch die Entwicklung in den USA, ihre demagogische Politik und die damit verbundene Abkehr von gemeinsamen westlichen Werten wird für uns ebenfalls nicht ohne Folgen bleiben. Interessanter Weise sieht sich gerade die sonst amerikafeindliche und russlandfreundliche AFD in ihren Bemühungen bestärkt. Alles in Allem werden es schwierigere Zeiten und der Kampf um und für unser Wertesystem mit seiner Demokratie, geprägt von Toleranz und gegenseitiger Achtung.

### **Informationen aus unserem Verein**

Der Vorstand und der Beirat haben sich am 23. Januar zu einer Sitzung zusammen gesetzt. Dabei war, wie es sich bisher bewährt hat, ein Teil der Teilnehmer vor Ort in der Geschäftsstelle, während andere per Video-Link zugeschaltet waren. In dieser wurde eine neue Kassenprüferin bestellt, sich über Vorstellungen für Programm des Jahrestreffens 2025 ausgetauscht sowie den Kooperationsvertrag mit dem Harz-Verein für Geschichte und Altertumskunde gesprochen.

Das Jahrestreffen 2025 wird also, wie bereits angekündigt, am Wochenende vom 24.-26. Oktober 2025 in Wernigerode stattfinden. Geplant sind Vorträge von Prof. Dr. Angela Moré, Dr. Georg Lilienthal, Dr. Dorothee Neumaier sowie eine Buchvorstellung von Dr. Claudia Schicker zu ihrem neuen Buch. Außerdem soll auf der Tagung das Buch über „Lebensborn“ in leicht verständlicher Sprache durch den Hallenser Verein „Tagebuch der Gefühle“ erfolgen. Wer also noch keine Übernachtungsmöglichkeit gebucht hat, kann dies nun noch erledigen. Da in dieser Zeit in Wernigerode noch touristisch gesehen eine Saison zu sehen ist, wird empfohlen, nicht zum lange mit der Buchung zu warten.

Am 13. Februar folgte dann nochmal ein Arbeitsgruppentreffen zur Vorbereitung einer Konzeption mit dem Harz-Verein für Geschichte und Altertumskunde. Eine zuvor erstellter und im Vorfeld mit allen Vorstands- und Beiratsmitgliedern abgestimmter, Entwurf wurde diskutiert. Das Ergebnis der Sitzung wurde dann als Gesprächsgrundlage mit dem Vorstand des Harz-Vereins vereinbart.

Zum 25. Februar wurden die erste Vorsitzende und die Geschäftsführung zur Vorstandssitzung des Harz-Vereins in die Diensträume des Direktors des Museums Schloss Wernigerode, der zugleich Vorsitzender des Harz-Vereins ist, eingeladen. Dort gab es dann die Möglichkeit, sich über die Vorteile einer solchen Kooperation zu verständigen und sich über die Vorstellungen zu deren Ausgestaltung auszutauschen. Generell, so der Tenor, sind beide Seiten daran interessiert. Der Wunsch unseres Vereins, unter seinem eigenen Namen in der Öffentlichkeit aufzutreten, wurde vorbehaltlos akzeptiert. Die Möglichkeiten, in den Printmedien des Harz-Vereins Berücksichtigung zu finden, wie es auch auf der Tagung von Dr. Christian Juranek dargestellt wurde, wurde nochmals bekräftigt. Nach Abschluss der Vereinbarung übernimmt der Harz-Verein die Haushaltsführung gesondert, so dass jederzeit deutlich wird, welche finanzielle Situation „Lebensspuren e.V.“ vorweisen kann. Unsere letzte Aufgabe zuvor ist die Steuererklärung der Jahre 2022-2024 dem Finanzamt Quedlinburg vorzulegen,

um erneut die Gemeinnützigkeit anerkannt zu bekommen.

### Neuerwerbungen der Vereinsbibliothek

Für unsere Vereinsbibliothek haben wir auch wieder zwei Neuerwerbungen vorgenommen. So haben wir das Heft 6/2024 der Geschichte-Zeitschrift des „Spiegel“ gekauft. Dieses ist dem Thema: „Familie – früher und heute“ gewidmet. Auf sechs Seiten (Seite 114 – 119) ist unter dem Titel: „Himmels Kinderwunsch“ eine Abhandlung zum „Lebensborn“ zu finden. Neben den bekannten sachlichen Informationen sind Familienhintergründe unseres Vereinsmitgliedes Astrid Eggers sowie von Dirk Käster enthalten, der im letzten Jahr Dozent unseres Jahrestreffens war.

Des Weiteren haben wir noch ein interessantes Buch antiquarisch erwerben können. Das Buch heißt: „Briefe an eine Mutter“ und ist 1938 erschienen. Der Autor Prof. Dr. Erich Müller, Direktor des Kinderkrankenhauses Berlin/Lichtenberg gibt hier in Sachen „Gesunde Ernährung“ in der Form eines Briefes gute Ratschläge, die im Übrigen auch für heute noch Bestand haben sollten.

Da sich nun mit raschen Schritten der Frühling nähert, die Tage länger werden und die Sonne kräftiger scheint, die Natur langsam zu neuem Leben erwacht und uns mit ihrer Farbenvielfalt zu erfreuen beginnt, steht bald das Osterfest vor der Tür. Hierfür möchten wir zum Schluss unserer heutigen „Informationen“ Euch und Euren Familien eine schöne, friedliche und erholsame Zeit wünschen.

*Euer Vorstand und Euer Beirat*

